

Sandra K. Holenstein

GLÜCKLICHE PFERDE

Mit der ganzheitlichen
NO PAIN®-Methode
lösen sich
(Alltags-)Probleme
von selbst



Fachbuch

KLECKS VERLAG®

Sandra K. Holenstein

GLÜCKLICHE PFERDE

**Mit der ganzheitlichen
NO PAIN®-Methode
lösen sich (Alltags-)Probleme
von selbst**

Fachbuch

Inhalt

Vorwort	9
NO PAIN®	11
Bodenzeheneng und bodeneng	12
»Verklebt« im eigenen Körper	14
Vorne Links und vorne Rechts	24
Symptome erkennen	27
Veränderung der Muskulatur und ihre Auswirkungen ..	31
Blockaden feststellen	47
Wie fühlt sich ein blockiertes Pferd beim Reiten an?....	53
Falsche Gehmechanik	57
Was kann man tun?.....	59
Fallbeispiele	63
Ursachenforschung	114
Schlusswort.....	123
Begriffserklärung.....	125

VORWORT

Vor 14 Jahren habe ich meine Ausbildung zur Tiers-theopathin und -physiotherapeutin gemacht. Der Grundstock war durch eine Ausbildung zur Pferdewirtin Schwerpunkt »Reiten« gelegt. In all den Jahren habe ich sehr viel gesehen und erlebt und mein Leben komplett den Pferden gewidmet.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, auf das stumme Leiden der Tiere aufmerksam zu machen und ihnen zu helfen.

Es ist kaum zu glauben, wie respektlos mit Tieren umgegangen wird. Mag es nun unwissentlich geschehen oder nicht, die Pferde leiden und zu wenige Menschen sehen es oder sie wollen es nicht sehen!

Aus diesem Grund habe ich meine Erfahrungen und mein Wissen in diesem Buch festgehalten.

Vermeintliche Kleinigkeiten können bereits große Krankheitsbilder vermindern, oder sogar gänzlich verhindern.

Leider werden diese Probleme sehr unterschätzt und die Folgen sind unüberschaubar.

*Liebe Menschen, die mit Leib und Seele
bei den Pferden sind: Seien Sie bitte nicht
zu schockiert über das, was Sie in
diesem Buch sehen werden.*

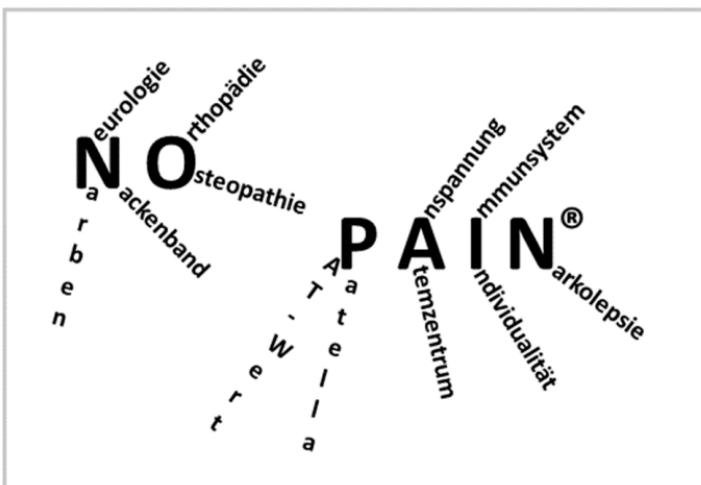


Bodenzeheneng- und bodenengstehende Pferde sind keine Seltenheit mehr.

Für diejenigen, denen die Gesundheit des ihnen anvertrauten Pferdes an erster Stelle steht, wird dieses Buch ein wertvolles Hilfsmittel sein.

Mit diesem Leitfaden können Sie jetzt bei Ihrem Pferd und Freund reagieren.

NO PAIN®



BODENZEHENENG UND BODENENG

Hier habe ich zwei Bilder, die die bodenzehenenge Stellung erklären.





Hier steht das Pferd bodeneng.



Das gleiche Pferd nochmal.
Es wird noch an der
korrekten Stellung
gearbeitet.

»VERKLEBT« IM EIGENEN KÖRPER

Während den Jahren meiner Berufstätigkeit waren die meisten meiner Patienten bodenzeheng, das heißt, die Hufspitzen verlaufen nicht parallel zueinander, sondern weisen aufeinander zu. Des Weiteren stehen die Hufe sehr eng beieinander.

Auffallend war, dass die Pferde alle einen ähnlichen Verdegang hatten.

Seit etwa dreizehn Jahren habe ich mich auf dieses Problem spezialisiert und die Erfolge sind noch heute beeindruckend.



Hier sehen Sie, wie das Pferd in einer bodenzehengen Haltung steht. So stellen sich Pferde hin, wenn sie in der vorderen Brustwirbelsäule blockiert und verklebt sind.



Hier steht das Pferd offener. An der völligen Genesung
wird noch gearbeitet.

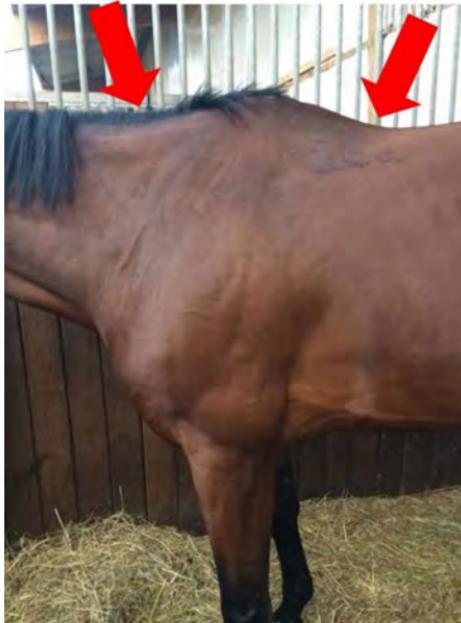
Mit Entsetzen musste ich feststellen, wie die Strukturen der Muskulatur und der Faszien dieser Pferde waren. Sie sind so extrem verklebt, dass es teilweise unmöglich war, die Haut vom Körper weg zu ziehen.

Selbsttest

*Versuchen Sie dies einmal bei Ihrem Pferd oder sogar bei sich selbst im Bereich von Schulter und Hals.
Können Sie die Hautfalte ziehen?*



Bei erhobenem
Kopf



Bei gesenktem Kopf



Auf den letzten zwei Bildern sehen Sie die Verklebungen von Hals, Nackenband und Schulter.

Für die Pferde sind die Verklebungen schmerzhafter als es vielleicht scheint. Ein verklebter Brustkasten kann z.B. zu Husten führen, die Halsmuskulatur und das Nackenband verkrampfen und Bewegungsabläufe werden **ataxisch***. Koordinationsprobleme sind möglich.

Auch an den Beinen sind die Folgen erkennbar. Die Zehen und Hufwände der **Vorder- und Hinterhand*** sind unterschiedlich abgelaufen. Durch den falschen Bewegungsablauf läuft sich die ein oder die andere Seitenwand ab.



Hier sieht man eine **bodenzehenenge*** Stellung.



An diesem Huf erkennen Sie, dass das Pferd zu viel falschen Druck bekommt. Dies ist gut an der Innenwand dieses Hufes zu sehen.



Dieses Bild zeigt sich mir leider öfter.



Zum Vergleich: Huf in Korrekturarbeit bei einem anderen Pferd.

Die Vordereisen werden regelmäßig abgetreten - meistens vorne rechts, da die Pferde die Beine nicht ausreichend nach oben und nach vorne strecken können. Das kann zu **Überlastungsrehe*** durch falsche Knochenbelastung und ständige Verkrampfungen der Muskulatur führen.

Durch die Schmerzen beginnen manche Pferde zu steigen oder sogar zu bocken. Dies wird leider oft als Stursinn oder Widerwilligkeit der Pferde fehlinterpretiert.

Wenn der Körper verkrampt, zieht er sich zusammen und Muskeln, **Faszien*** und Sehnen fangen auf Dauer an zu verkleben. Die Schulterblätter werden immer unflexibler und sie verkleben in der Folge mit dem Rumpf.



Bei diesem Pferd sehen Sie direkt hinter dem Widerrist einen Knick. Dies zeigt Ihnen, dass sich die Wirbelsäule im vorderen Bereich des Pferdes kaum aufwölben kann.

Bestätigt wird dies durch das folgende Bild. Dort sehen Sie ganz genau, dass sich die Brücke direkt nach dem Widerrist zwar hebt, allerdings bleibt der Knick vorhanden. Die Schulter steht stramm bzw. kommt nicht nach vorne raus, da die **Faszien*** dort verklebt sind. Das Pferd wird an der Aufwölbung im Genickbereich gehindert.



Dadurch können sich die Muskeln im Rücken auch nicht mehr weiter ausbilden und der Sattel wird nie passend sitzen. Dies belastet den Rücken und die Dornfortsätze natürlich noch mehr. Auch Bänder, Sehnen, Fesselträger und Nerven werden durch übermäßige Fehlbelastung beeinträchtigt.

Der Körper des Pferdes ist im Grunde nicht auf so eine starke, ungewohnte Überbelastung ausgerichtet, da das Pferd bis zu 70% ein Vorderhandläufer ist.

Der Körper des Pferdes reagiert dauerhaft mit Sehnen- und Bänderproblemen, Fesselträger, **Hufrolle***, **Spat***, **Knie (Patella)***, **Kissing spines***, **Koliken***, **Kehlkopfpfeifen***(Ton), Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren- und neurologischen Problemen, der Stoffwechsel wird gestört und das

Immunsystem kann nicht mehr richtig arbeiten. Eine häufige Folge davon sind beispielsweise Magengeschwüre.

Pferdebesitzer erkennen diese Probleme zwar oft, wissen aber häufig nicht, woher sie kommen und ziehen keine Verbindung zwischen den einzelnen Anzeichen.

VORNE LINKS UND VORNE RECHTS

Da ich immer von vorne links/rechts spreche, möchte ich dies noch etwas erläutern.

Wenn Sie sich das Pferd einmal in der Links- oder Rechtsbiegung anschauen, werden Sie schnell erkennen, dass die Vorderbeine sich ab dem Buggelenk nach innen drehen.

Dies können Sie auch erkennen, wenn Sie von hinten nach vorne auf das innere Bein schauen: Die Zehe zeigt nach innen zur Bande.



Wenn dies zu sehen ist, können Sie davon ausgehen, dass die Schulterblätter sich selbst nicht mehr heben können, da sie am Körper mit Muskulatur, **Faszien*** und Sehnen verklebt sind.

Dies wirkt sich auf den ganzen weiteren Bewegungsablauf des Pferdes aus.



Spitze des roten Pfeiles: In diese Richtung sollte die Bewegung gehen.
Teilweise kommen sie wie Top Models fast über Kreuz zum
Auffußen.



SYMPTOME ERKENNEN

- Ständiger Abriss vom vorderen rechten Eisen;
- vorne rechts immer wieder lahm;
- sehr steif, lange Aufwärmphasen;
- taktunrein laufen, benötigt einige Zeit zum Einlaufen;
- beim Satteln und Gurten wird gebissen;
- beim Eidecken wird immer nur im vorderen Bereich gebissen;
- beim Schmied bleibt das Pferd nicht stehen;
- es gibt nicht gerne die Vorderfüße;
- zu Beginn des Antrabens hebt das Pferd seine Schulter auffällig nach oben;
- bocken beim Angaloppieren;
- der Galoppwechsel geht nur teilweise oder gar nicht;
- beim Longieren kommt das Pferd nach innen gefallen oder rennt nach außen weg;
- Kehlkopfpfeifer;
- Kopfschlagen / Schweifschlagen;
- der Kopf ist zu hoch und selbst in der Arbeit kommt er nur schwer oder gar nicht runter;
- der Kopf ist zu tief und das Pferd legt sich nur auf das Gebiss;
- taumelt oder schwankt unter dem Reiter;
- in Schlangenlinien bergab laufen;
- stolpern beim Reiten;
- schlechte Linksstellung;
- gestresst beim Springen;
- Kotwasser;
- neigen oft zu Koliken.

Hinterfragt man diese Anzeichen, bekommt man oft zu hören, man müsste sich mehr durchsetzen und das Pferd sei lediglich faul, bockig, zickig, unerzogen und vieles mehr.

Hier muss man klar unterscheiden ...

- Geht es um ein charakterliches Aufmucken oder
- hat das Pferd SCHMERZEN?



Andauernd höre ich die Sätze ...

»Das ist schon immer so gewesen, das hat mein Pferd schon immer so gemacht.«

Wirklich hinterfragt wird dies nicht.

Die kleinen ungewünschten „Gewohnheiten“ können schon auf ein Unwohlsein des Tieres hinweisen.

Hier ein paar Beispiele, die Sie vielleicht in Ihrem Pferd wiederfinden:

° Araber halten den Schweif schief.

»**Das ist bei der Rasse immer so.**«

° Das Pferd stolpert vermehrt.

»**Das Pferd ist zu faul die Füße zu heben.**«

° Beim Schmied tritt es, weil es nicht stehen kann.

»**Das Pferd hat keine Lust und ist nicht gut erzogen.**«

- ° Beim Satteln beißt das Pferd und tritt sich unter den Bauch, schlägt nach vorne aus, oder wirft sich sogar auf den Boden. Beim Eindecken geschieht dasselbe, sobald man sie an der Brust zumacht.

»Das Pferd ist nicht gut erzogen und zickig«

- ° Die Beine sind immer kalt und sowohl an Vorder-, als auch an Hinterbeinen bilden sich Gallen*.

»Beine müssen einbandagiert werden.«

- ° Beim Springen hebt es die Vorderbeine nicht, oder ein Hinterbein fällt über dem Sprung unkontrolliert nach unten.

»Das Pferd ist zu faul.«

- ° Das Pferd bleibt nicht ruhig stehen vor dem Springparcours. Es rast wie ein Blitz durch die Prüfung.

»Schau mal wie er sich freut«

- ° Das Pferd zeigt leichtes unreines oder steifes Laufen.

»Das Pferd läuft sich ein.«

Durch meine tägliche Arbeit mit Pferden habe ich eine andere Wahrnehmung für die Auswirkungen und die damit verbundenen Schmerzen der Verklebungen.

Die von den Besitzern beschriebenen Flausen haben nichts damit zu tun!

Mein Anliegen

Dieses Buch soll den Lesern helfen,
ihre Vierbeiner besser zu verstehen und
deren Verhalten genauer einzuschätzen.
So bleibt es lange Zeit ein treuer,
gesunder und glücklicher Begleiter.



VERÄNDERUNGEN DER MUSKULATUR UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Läuft das Pferd auf Dauer verkrampft, wirkt sich dies früher oder später auf das Skelett und die Muskulatur aus. Das Pferd schränkt seine natürlichen Bewegungen ein und kompensiert. Dadurch verändern sich Muskulatur, Faszien*, Bänder und Sehnen; so können Knochenabnutzungen wie Hufrolle*, Spat* und Arthrose* entstehen.

Man kann am Mähnenansatz feststellen, dass sich das Nackenband verkürzt und verhärtet. Die darunterliegenden Muskeln verschwinden.

Ab der Mitte des Halses, zum unteren Bereich hin, wird die Muskulatur dicker, fester und verspannter, was auch als Unterhals bezeichnet wird.



Dieser Unterhals entsteht, wenn das Pferd nicht, wie gewünscht, auf der Hinterhand läuft, sondern vermehrt auf der Vorderhand.



Der untere Teil des Halses steht unter Zug, da das Nackenband sich löst.

Dies erklärt sich folgendermaßen:

Wenn sich die Pferde in der Hals- und Brustwirbelsäule zusammenziehen, (aus welchen Gründen auch immer) verkleben sie nicht nur in Muskulatur und **Faszien*** sondern selbstverständlich auch in Rachen, Zungenbein, Kehlkopf, Schlund, Halsschlagader (Aorta), Venen und im Lymphknotenbereich. Die Folgen sind weitaus größer, als man sich vorstellen kann.

Die schlechte Durchblutung lässt das Herz zum Beispiel in eine Unterversorgung geraten, dies führt natürlich bei ständiger Fehlbelastung zum Herzinfarkt: Die Halsschlagader (Aorta) lässt das Blut nicht frei fließen.

Das Lymphsystem kann nicht durchgängig funktionieren und weitere Schäden sind die Folge. Schlundverstopfung ist daher nicht selten. Dies muss in der Therapie unbedingt beachtet werden!



Hier sehen Sie, dass es zwar oberflächlich nicht so stark verklebt scheint, das Nackenband allerdings unter Zug steht. Dies weist auf Verklebungen der Faszien hin.

Durch Blockaden im Hals- oder Brustwirbelsäulenbereich ist es gezwungen, auf der Vorderhand zu laufen. Das Aufwölben der Halswirbelsäule zur Brustwirbelsäule ist nicht möglich.

Folglich entstehen weitere Probleme in der Lendenwirbelsäule und dem **Iliosacralgelenk***, wodurch der gesamte Rücken stetig schmerzempfindlicher und steifer wird. Die Rückenmuskulatur nimmt immer mehr ab.



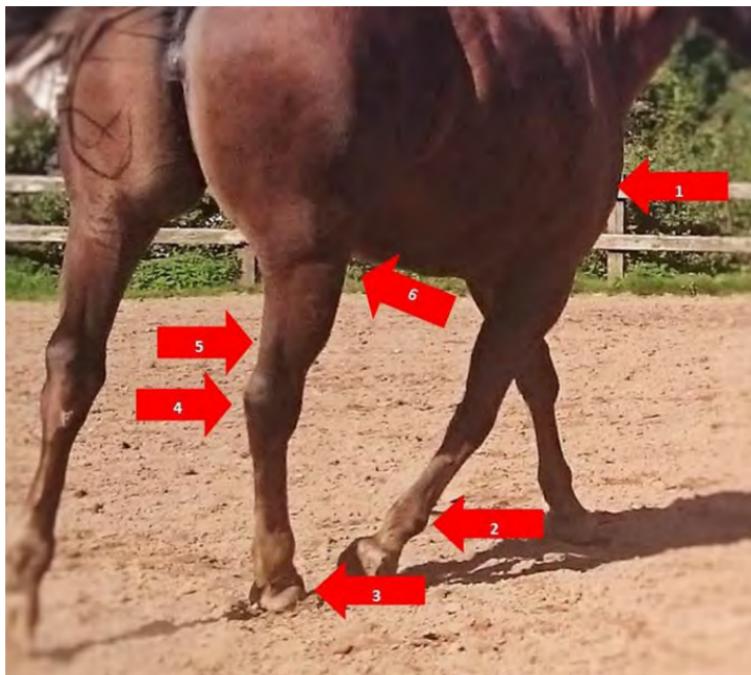
Diese Stute hat fast keine Halsmuskulatur. Unterhals und Schultern sind verklebt und zwangsläufig wird der Rücken zusammengezogen.

Folglich ist auch die Hinterhand in Mitleidenschaft gezogen.



Gleicher Zustand wie beim vorherigen Pferd. Zusätzlich kommt hinzu, dass ihre Muskulatur vor dem Widerist noch verkrampter ist.

Sobald die Hinterhand nicht mehr richtig untertreten kann, muss das Bein sich ab dem Oberschenkelhals drehen, bevor es vorfußen kann. Kniegelenk und Bänder drehen sich nach innen mit, wodurch die Bänder ausleihen und verkürzen.



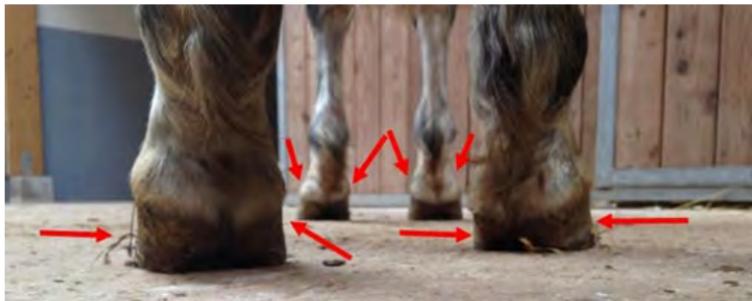
Bei diesem Pferd sehen Sie:

- 1 – fällt über die Schulter
- 2 – Drehung im Fesselkopf
- 3 – falsche Auffußung
- 4 – Drehung im Sprunggelenk
- 5 – Drehung im Oberschenkel
- 6 – Drehung im Knie



Ab dem Oberschenkel dreht das Bein (im linken Bild) nach innen.
Im Bild rechts sieht man eine falsche Hinterbeinstellung.

Das Sprunggelenk dreht ebenfalls mit und es kommt zu einer falschen Knochenabreibung. Dies kann auch zu Spat* und Kniearthrose führen.



Auffallende Stellungsfehler an allen Beinen.



Starke Gallenbildung.



KONTAKT

Gerne können Sie mir Ihre Kritik und Anregungen zu
diesem Fachbuch schreiben:

holenstein.sandra1@gmail.com

Ich freu mich auf Ihre Nachricht

Sandra Holenstein

Impressum

Sandra K. Holenstein
Glückliche Pferde
Mit der NO PAIN®-Methode
lösen sich (Alltags-)Probleme
von selbst
Fachbuch

1. Auflage • März 2019

ISBN Buch: 978-3-95683-550-6
ISBN E-Book PDF: 978-3-95683-551-3
ISBN E-Book epub: 978-3-95683-552-0

Lektorat: Ulrike Rücker
ulrike.ruecker@klecks-verlag.de
Umschlaggestaltung: Ralf Böhm
info@boehm-design.de • www.boehm-design.de

© 2019 KLECKS-VERLAG
Würzburger Straße 23 • D-63639 Flörsbachtal
info@klecks-verlag.de • www.klecks-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung und Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung des Werkes, liegen beim KLECKS-VERLAG. Zu widerhandlung ist strafbar und verpflichtet zu Schadenersatz.

Alle im Buch enthaltenen Angaben wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages. Der Verlag übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unstimmigkeiten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Leseempfehlung ...



Arend Kamphorst
**Die Zucht, artgerechte Aufzucht und Grundausbildung
von Leistungspferden**
Fachbuch

Format DIN A 4 • Hardcover mit Leseband

ISBN Buch: 978-3-95683-428-8

ISBN E-Book PDF: 978-3-95683-429-5

ISBN E-Book epub: 978-3-95683-430-1

50 Jahre Erfahrung sprechen für sich – Arend Kamphorst leitet seit vielen Jahren erfolgreich das Gestüt Zuchthof Dree Böken in Prieros. Eine Vielzahl von Champions und Zuchttieren stammen aus diesem Hause, so die Stute St. Pr. St. Weltmärchen I oder auch der Hengst Vulkano FRH – Pferde, die Kennern der Szene ein Begriff sind.

Als einer der führenden Warmblutzüchter verrät Kamphorst die Geheimnisse seines Erfolges – aus der Praxis, für die Praxis. Er erklärt detailliert die richtige Fütterung, Haltung, Pflege, gibt Tipps zur erfolgreichen Züchtung, erzählt von seinen Erfahrungen mit Zuchtverbänden und in Wettkampfsituationen, gibt Ratschläge bezüglich des Umgangs mit Erkrankungen – und immer im Mittelpunkt: die Liebe zum Pferd und der Respekt und die Achtung vor den edlen Tieren.